

KINDERFESTSPIELE GIEBELSTADT

Informationen zu unserer Produktion

Das Geheimnis des Einlings

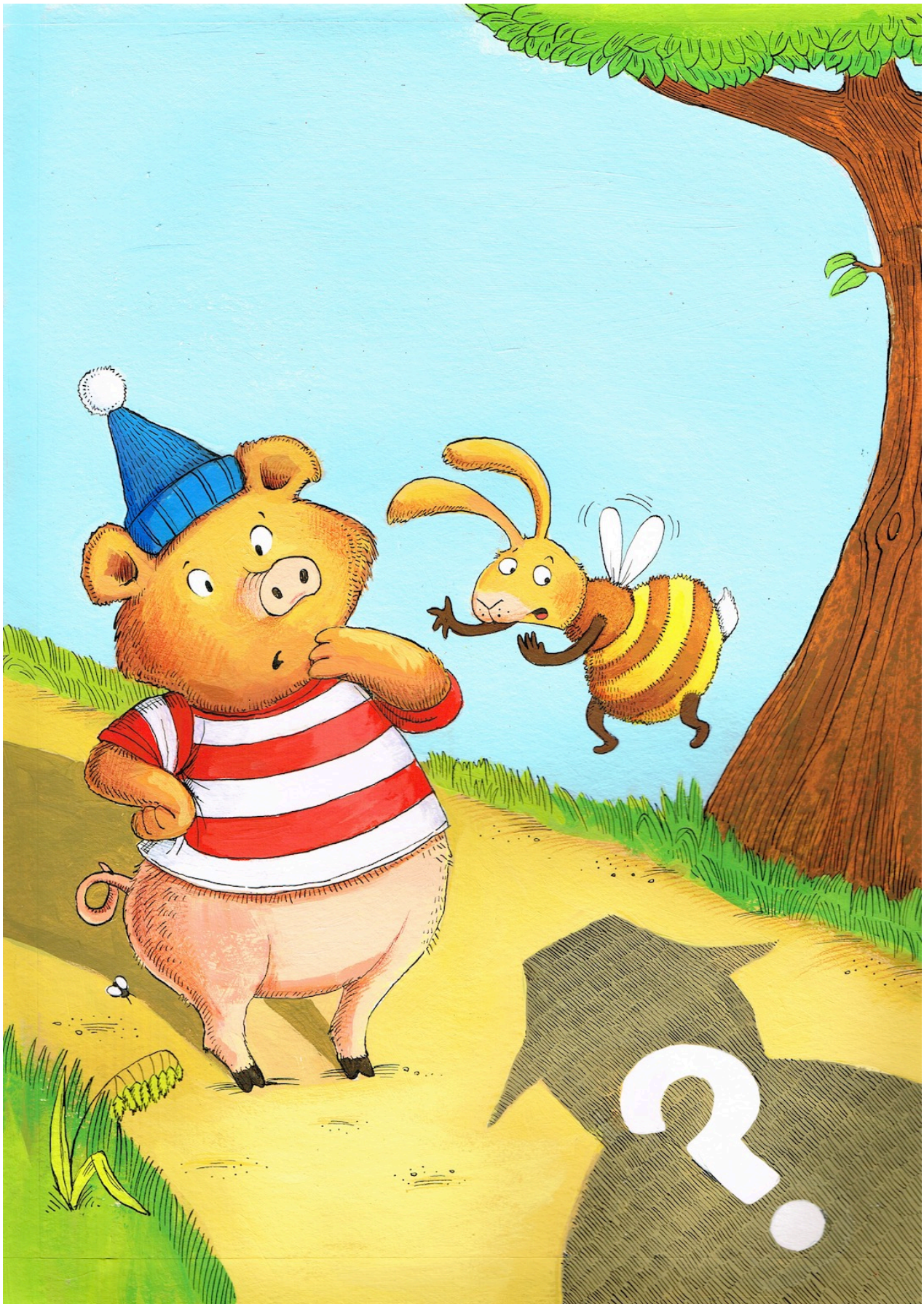
Eine Musikkomödie für die ganze Familie von Martin Hanns

Hinweis: Die Informationen sind nicht dafür gedacht, direkt an die Kinder weitergegeben zu werden. Sie sollen den LehrerInnen und ErzieherInnen bei der Vorbereitung/Nachbereitung des Vorstellungsbesuches Anregungen geben.

Inhalt

Titelbild	2
Die Figuren des Stückes	3
Zusammenfassung der Geschichte	4
Titellied: Eins und Eins ist Eins	5
Anregungen	6
Welche Zweilinge gibt es wohl noch?	6
Entweder - Oder... Kann man das immer so genau sagen?	6
Tierkundliches	7
Wie flopst man?	7
Was ist normal, was ist fremd...?	7
Was heißt es mutig zu sein?	7
Heißt klug sein, dass man alles weiß?	8
Kann eine Eseleule eine Eule, und ein Biberschaf ein Biber werden?	9
Was bist du noch?	9
Anhang: Die Noten zum Titelsong „Eins und Eins ist Eins“	9

Titelbild



Zeichnung: Christiane Hansen © 2019

Die Figuren des Stückes

Das Stück spielt in der Welt der „Zweilinge“. Bei den Zweilingen handelt es sich um Wesen, die zwei Tiere gleichzeitig sind. Auf unserer Titelillustration sieht man z.B. den Schweinebär und die Hasenhummel. Neben dem Aussehen geht es dabei auch um die Eigenschaften der verschiedenen Tiere, oder deren Möglichkeiten. Es gibt Zweilinge, die Widersprüchliche Fähigkeiten vereinen, es gibt Zweilinge, die keine Eigenschaft „so richtig“ erfüllen, sondern sich sozusagen „in der Mitte“ befinden und es gibt Zweilinge, die einfach nur „anders“ sind.

Die fünf zentralen Figuren im Stück:

Mombert, der Schweinebär

Ein gutmütiger stiller Kerl. Er hält Winterschlaf wie ein Bär und frisst „wie ein Schwein“: lautstark und reichlich.

Fizz, die Hasenhummel

Ein quirliges Zweilingenmädchen, das aber nicht schnell vorwärts kommt, da sie weder richtig hopsen kann wie ein Hase, noch richtig fliegen kann wie eine Hummel

Marieke, das Biberschaf

Mutigstes Mädchen im Zweilingenwald. Nagt für ihr Leben gern an allem, was aus Holz ist, hat aber Angst vor Wasser.

Ulla, die Eseleule

Manchmal ist sie wie eine kluge Eule und weiß Dinge sehr genau. Bei anderen Dingen ist sie - wie ihr später vorgeworfen wird - ein dummer Esel.

Ekkert, der Einling

Er taucht im Zweilingenwald auf, und bis zum Finale bleibt unklar, was er eigentlich ist. Kommt mit dem Prinzip „Zweiling“ überhaupt nicht zu recht. „Entweder Oder“ ist seine Devise.

Außerdem gibt es noch **Marabell, das Kuhhörnchen**, das ein Garten Café betreibt und **Herrn Wabautz, den Gockelmops**, der in seiner Werkstatt seiner Bastelleidenschaft nachgeht.

Zusammenfassung der Geschichte

Mombert ist gerade aus dem Winterschlaf erwacht. Fizz leistet ihm Gesellschaft beim Frühstück. Da bringt Marieke das Biberschaf einen Unbekannten vorbei, der sich in den Zweilingswald verlaufen hatte. Er stellt sich als Ekkert vor. Er ist zwar etwas merkwürdig, aber um ihn zu bewirten laden sie ihn zum Essen ins Café ein. In „Marabells Kaffeegarten“ bekommen sie Kuchen serviert. Von Marabell erfahren die Zweilinge auch, dass es sich bei Ekkert um einen Einling handelt, was sie sehr merkwürdig finden („Man kann doch nicht einfach nur eins sein...“). Marabell versichert den Zweilingen, dass Ekkert sie vermutlich für genauso merkwürdig hält. Da Ekkert einen Platz für die Nacht braucht, wird beschlossen, dass er bei Mombert Quartier bekommt. Das Bett wollen sie beim Gockelmops besorgen, der ein großer Bastler ist. Der schenkt ihnen ein altes Bettgestell. Das Biberschaf hat eine Matratze übrig und geht mit Mombert und Fizz los, um sie zu holen.

Ulla die Eseleule soll währenddessen mit Ekkert das Bett aufbauen, denn „sie weiß Bescheid über Betten“. Und in der Tat kennt sie zwar alle Arten von Betten, hat aber nicht die geringste Ahnung wie man eines aufbaut. Sie ist eben eine Eseleule: Sie kann über eine Sache gleichzeitig viel und nichts wissen.

Der Einling entpuppt sich langsam als recht unfreundlich und hat inzwischen genug von den Zweilingen. Die Zweilinge empfindet er in ihrer Uneindeutigkeit als sehr verwirrend oder „unordentlich“ wie er es nennt. Er beschließt „Ordnung“ in diese Unordnung zu bringen und überredet die Eseleule sich zwischen Esel und Eule zu entscheiden („willst du lieber dumm sein wie ein Esel, oder klug wie eine Eule“ „Na klug natürlich“ „Siehst du, dann bist du eine Eule“)

Marieke, das Biberschaf versucht er auch zu überzeugen, dass es sich entscheiden muss. Entweder es frisst Gras wie ein Schaf, oder es schwimmt im Wasser wie ein Biber. Mittels eines Liedes hält er ihm einen Vortrag, dass man sich entscheiden muss. Entweder oder - „Es gibt nichts dazwischen“. Mit dem Hinweis, dass das Biberschaf wohl nur zu feige sei, ins Wasser zu gehen und dadurch ein „richtiger Biber“ zu sein, trifft der Einling einen empfindlichen Punkt bei ihr. Um nicht als Feigling zu gelten, will sie das mit dem Wasser mal versuchen und lässt sich ein heißes Bad ein. Das heiße Bad bekommt der Wolle aber gar nicht gut, worüber sie sehr unglücklich ist.

Aber die Eseleule, die sich inzwischen für eine kluge Eule hält, tröstet sie, dass sie jetzt doch ein „richtiger Biber“ ist. Und somit auch ein Einling. So wie sie. Die beiden beschließen - so wie Ekkert - auch für Ordnung zu sorgen. Im Café treffen sie Mombert und Fizz. Der Hasenhummel wollen sie erzählen, dass sie eine Hummel ist, die nur zu schwer ist zum fliegen. Mombert, so beschließen sie, ist ein Schwein. Deshalb dürfe er jetzt keinen Winterschlaf mehr halten. Der sonst eher stille Mombert ist damit überhaupt nicht einverstanden und protestiert energisch.

Das Kuhhörnchen kommt dazu und beendet die Auseinandersetzung. Sie macht den Zweilingen klar, dass Ekkert da wohl einiges durcheinander gebracht hat und dass das nicht in Ordnung ist. Sie rückt die Frage in den Mittelpunkt, was er eigentlich für ein Tier ist, denn welches Fell er unter seinem Mantel trägt, das weiß immer noch keiner.

Mit Hilfe des Gockelmopses gelingt es den Zweilingen schließlich herauszufinden, was sich unter Ekkerts Hut und Mantel tatsächlich verbirgt. Sie machen Ekkert klar, dass er sich dafür nicht zu schämen braucht. Nachdem er sich bei ihnen entschuldigt hat, laden sie ihn ein, bei ihnen zu bleiben, da ihn im Zweilingswald ganz bestimmt keiner auslachen wird.

Titellied: Eins und Eins ist Eins

(Noten im Anhang; Freigegeben zur internen Verwendung in Schulen, Kindergärten o.ä.)

1. Strophe **Wer schläft im Winter und hat einen Pelz?**
Das ist der Bär.
Wer hat ein Ringelschwänzchen?
Na ein Schwein das ist nicht schwer.
Doch wer hat Pelz und Rüssel und schläft ein sobald es schneit,
Hat puschelige Ohren und ist immer hilfsbereit?
Wer frisst in 5 Minuten alle Honigtöpfe leer?
Das ist ... – ... der Schweinebär!
1. Refrain **Eins und Eins sind Zwei. Das weiß heut jedes Kind.**
Doch hier kann jeder sehen, dass das gar nicht stimmt:
Eins und Eins ist Eins. Man sieht's am Schweinebär
Denn Schwein und Bär sind eins und nicht noch einer mehr!
2. Strophe **Wer hat 'nen Pelz und fliegt von Blatt zu Blatt?**
Das sind die Hummeln.
Wer rennt mit langen Ohr'n?
Das sind die Hasen, die sich tummeln.
Doch wer hat lange Ohren und fliegt pelzig durch die Welt?
Wer ist ein guter Freund, besonders dann, wenn's wirklich zählt?
Wer hat es eilig, doch kommt nicht vom Fleck mit viel Gebrummel?
Das ist ...–... die Hasenhummel!
2. Refrain **Eins und Eins sind zwei. Das weiß heut jedes Kind**
Doch hier kann jeder sehen, dass das gar nicht stimmt.
Eins und Eins ist Eins. Ganz ohne viel Geschummel.
Ein Zweiling ist nur eins. So wie die Hasenhummel.
3. Refrain **Ein Zweiling das ist einer! Ein Zweiling sind nicht zwei!**
Und wenn du das nicht glaubst ist das 'ne Bärenschweinerei!
Ein Zweiling das ist einer, egal, was er auch tut!
Und das findet ein Zweiling schweinebärig gut!

Anregungen

In Form von Fragen oder Stichwörtern hier ein paar Anregungen, sich mit verschiedenen Aspekten des Stückes zu beschäftigen:

Welche Zweilinge gibt es wohl noch?

Wir durften die Erfahrung machen, dass gerade die Zweilinge bei Kindern sehr viel Phantasie auslösen. Es liegt natürlich nahe, die Kinder z.B. die Figuren malen zu lassen, die sie im Stück kennenlernen bzw. kennen gelernt haben. Aber ein freies Assoziieren, welche Zweilinge noch möglich sind und welche Eigenschaften diese haben, kann großen Spaß machen. Daraus können wunderschöne Bilder, Gedichte und Geschichten entstehen.

*Was Bilder oder Texte der Kinder betrifft, so haben wir inzwischen auf unserer Webseite eine „**Fan-Kunst-Galerie**“ eingerichtet. Wir freuen uns, wenn wir dort viele Bilder, Gedichte oder vielleicht sogar Geschichten hinzufügen können. Das Einverständnis der KünstlerInnen vorausgesetzt, können Fotos der Bilder/Texte und nach Rücksprache auch Tonaufnahmen mit Vorname und Alter an fankunst@gmail.com geschickt werden. (Hinweis: Aus Datenschutz-Gründen veröffentlichen wir keine Nachnamen und keine Bilder, auf denen die Kinder selbst zu sehen sind)*

Entweder - Oder... Kann man das immer so genau sagen?

Der Einling versucht die Zweilinge zu überreden, sich auf ein einziges Tier festzulegen. „Entweder schwarz oder weiß, es gibt nichts dazwischen“ behauptet er und singt:

Es geht immer nur eins von beiden

Und deshalb musst du dich entscheiden:

klug oder dumm

grad oder krumm

spät oder früh

jetzt oder nie

man weint oder lacht

Tag oder Nacht

kalt oder heiß

schwarz oder weiß

Sind das wirklich immer die zwei einzigen Alternativen oder gibt es auch etwas dazwischen? Gibt es Dinge, die beides gleichzeitig sind?

Tierkundliches

- Was ist Winterschlaf? Welche Tiere halten Winterschlaf?
- Essen Biber wirklich Holz?
- Wo haben (Eich-)hörnchen ihr „Haus“?
- Wieso kräht ein Gockel (Hahn) auf dem Mist?
- Sind Eulen wirklich klug? Sind Esel wirklich dumm? Warum wird das behauptet?

Wie flopst man?

Die Hasenhummel kann zwar **fliegen** wie eine Hummel und **hopsen** wie ein Hase, aber keins von beiden so richtig. Sie „**flopst**“. Wie sieht das wohl aus wenn sie tanzt?

(Unsere „Flopsmusik“ ist inspiriert von flotterem „Hot Club Jazz“ wie z.B. von Django Reinhard, mit einigen Anklängen des „Electro Swing“. Dazu haben wir uns ein bisschen von den Tanzfiguren des „Shuffle“ (Melbourne Shuffle) inspirieren lassen)

Was ist normal, was ist fremd...?

So wie die Zweilinge den Einling Ekkert „komisch“ finden, findet Ekkert umgekehrt die „Zweilinge“ merkwürdig. Auch wir sind aus der Sicht der Zweilinge ja Einlinge und somit ungewöhnlich. Oft gehen wir davon aus, dass wir das „Normale“ sind. Aber wer könnte uns für „unnormale“ oder „merkwürdig“ halten?

Was heißt es mutig zu sein?

Der Einling sagt dem wasserscheuen Biberschaf, dass er glaubt, sie sei nur zu feige ins Wasser zu gehen. Um nicht als feige zu gelten, tut sie es trotz aller Angst, mit schlimmen Folgen für ihren Pelz. War das wirklich mutig?

Dazu zwei Dialoge aus dem Stück:

Dialog 1

Einling:	Also? Traust du dich?
Biberschaf:	Ich will überhaupt nich.
Einling:	Ich wusste gar nicht, dass du so feige bist.
Biberschaf:	Ich bin nicht...
Einling:	Ulla, wusstest du, dass sie so feige ist?
Biberschaf:	Ich bin nicht...
Eseleule:	Natürlich weiß ich das. Ich bin ja kein dummer Esel
Biberschaf:	Ich bin nicht feig!!! ... Und ich bin ein Biberschaf!
Einling:	Also ICH glaube, du bist nur zu feige ein richtiger Biber zu sein!
Biberschaf:	Was? Na warte!

Marieke geht zornig davon. Der Einling ruft ihr neckend hinterher

Einling:	Hat da etwa jemand Angst vor Wasser?
----------	--------------------------------------

Dialog 2

- Biberschaf: Aber er hat gesagt, ich bin feige, wenn ich's nicht mach...
- Kuhhörnchen: Ah... du wolltest also mutig sein, hm?
- Biberschaf: Hmmm... (*schaut beschämt zu Boden*)
- Kuhhörnchen: Weißt du, was noch mutiger ist als ins Wasser zu gehen?
- Biberschaf: Was?
- Kuhhörnchen: Wenn du sagst: »Nein! Ich will nicht ins Wasser!«
- Biberschaf: Aber dann lacht er mich ja aus.
- Kuhhörnchen: Eben deshalb ist es mutig...

Heißt klug sein, dass man alles weiß?

Die Eseleule soll sich entscheiden, ob sie klug ist wie eine Eule oder dumm wie ein Esel. Da sie klug sein möchte, soll sie aufhören, Dinge nicht zu wissen. Was freilich unmöglich ist:

- Kuhhörnchen: Dann sag mir doch mal, liebe Eule: Warum hast du dann diese wunderschönen Eselsohren? Hm?
- Eseleule: Was??? Oh... die hab ich vergessen... Dann bin ich ja doch ein dummer Esel... (*kurz vorm Heulen*) Aber ich hab doch aufgehört, Sachen nicht zu wissen.
- Kuhhörnchen: Papperlapapp. Dann müsstest du ja alles wissen. Aber du bist keine Eule und kein Esel. Du bist eine Eseleule. Hm? Es gibt Sachen die weißt du sehr gut und es gibt Sachen, die du nicht weißt. Richtig dumm ist nur jemand, der glaubt, dass er alles weiß. Denn niemand kann alles wissen.

Es ist bei so einem Kinderstück sicher „zu hoch gegriffen“, aber vielleicht gibt es unter den älteren Kindern ja trotzdem schon kleine Philosophen, die Lust haben, sich diesem Gedanken von Sokrates zumindest anzunähern?:

- Sokrates: „Wahrscheinlich weiß ja keiner von uns beiden etwas Rechtes; aber er glaubt, etwas zu wissen, obwohl er es nicht weiß; ich dagegen weiß zwar auch nichts, glaube aber auch nicht, etwas zu wissen.“
(*Platon: Apologie des Sokrates*)
- Sokrates: „Ich weiß, dass ich nicht [!] weiß“

(Quelle: Wikipedia https://de.wikipedia.org/wiki/Ich_weiß,_dass_ich_nichts_weiß)

Kann eine Eseleule eine Eule, und ein Biberschaf ein Biber werden?

Unter dem Druck des Einlings versuchen Ulla und Marieke etwas zu sein, das sie nicht sind.

Gary Vaynerchuk schreibt:



Was bist du noch?

„Was bist du noch?“ fragen wir im Schlusslied

Eine Einladung dazu, sich nicht einseitig zu beschränken.

Können die Kinder Gegensätze entdecken, die sie in sich vereinen? Vielleicht mit Tieren als Assoziationshilfe:

„Manchmal kann es mir nicht schnell genug gehen. Dann bin ich flink wie ein Wiesel.
Aber wenn ich mein Zimmer aufräumen soll, bin ich langsam wie eine Schnecke“

Eine behutsame Auseinandersetzung mit Gender Klischees ist hier auch denkbar.

Fußballspielende Mädchen/Frauen sind inzwischen nicht mehr so ungewöhnlich wie noch vor ein paar Jahrzehnten, aber es gibt vielleicht andere Aspekte, die mit ihrer Rolle als Junge / Mädchen den Kindern auf den ersten Blick unvereinbar erscheinen, obwohl eigentlich nichts dagegen spricht, außer die Gewohnheit.

Anhang:

Die Noten zum Titelsong „Eins und Eins ist Eins“

Siehe folgende Seiten

Eins und Eins ist Eins

Martin Hanns

aus dem Theaterstück "Das Geheimnis des Einlings"

♩ = 120

Vorspiel



Strophe



Wer schläft im Win - ter und hat ei - nen Pelz? Das ist der Bär! — Wer
Wer hat 'nen Pelz und fliegt von Blatt zu Blatt? Das sind die Hum - meln. Wer



hat ein Rin - gel - Schwänz - chen? Na ein die Schwein! Das ist nicht schwer. — Doch
rennt mit lan - gen Ohr'n? Das sind die Ha - sen, die sich tum - meln. Doch



wer hat Pelz und Rüs - sel und schläft ein so - bald es schneit, hat
wer hat lan - ge Oh - ren und fliegt pel - zig durch die Welt? Wer



pu - sche - li - ge Oh - ren und ist im - mer hilfs - be - reit? Wer
ist ein gu - ter Freund, be - son - ders dann, wenn's wirk - lich zählt? Wer



frißt in 5 Mi - nu - ten al - le Ho - nig - töp - fe leer? Das
hat es ei - lig, doch kommt nicht vom Fleck mit viel Ge - brummel Das



ist... der die Schwei - ne - bär.
ist... die Ha - sen Hummel

Refrain

38 C A D m G

Eins und Eins ist ist Zwei. Das weiß heut je - des Kind. Doch
Eins und Eins ist ist Zwei. Das weiß heut je - des Kind. Doch

42 C F C G

hier kann je - der se - hen, dass das gar gar nicht stimmt.
hier kann je - der se - hen, dass das gar gar nicht stimmt.

46 C A D m G

Eins und Eins ist ist Eins, Man sieht's am Schwei - ne bär, denn
Eins und Eins ist ist Eins, Man ganz oh - ne viel Ge - schummel. Ein

50 C F G C¹ C² A^{b7}

Schwein und Bär sind eins, und nicht noch ei - ner mehr! hummel Ein
Zwei - ling Bär ist nur eins, so wie die Ha - sen

55 D^b B^b E^bm A^b

Zwei - ling das ist ei - ner, Ein Zwei - ling ist nicht Zwei, und

59 D^b G^b D^b A^b

wenn du das nicht glaubst ist das 'ne Bä - ren - schwei - ne - rei. Ein

63 D^b B^b E^bm A^b

Zwei - ling das ist ei - ner e - gal was er auch tut, und

67 D^b G^b A^b D^b

das fin - det ein Zwei - ling schwei - ne - bä - rig gut.